



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/154

DOI: 10.17886/RKI-History-0148

Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 15. Juli 1899

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Auf die Post vom 8. d. M. sende heute 1 Pack Drucksachen und hier beigeschlossen Abschrift eines weiteren Berichts aus der thierärztlichen Hochschule, und einen desgl. von der Kolonial-Abtheilung betr. die Pest. Das ebenfalls anliegende Schreiben des Herrn Henning aus Stuttgart ging mit dem Kistchen und dem versiegelten Päckchen als Einschreibesendung ein, da ich den Inhalt bezw. Werth des Päckchens nicht kenne, sende ich es wieder als Einschreibesache dem Herrn Geheimrath zu. Mit gleicher Post folgen auch Mücken aus Westend, woselbst Alles in Ordnung und gesund ist. Das Telephon ist entfernt. Den Gärtner werde ich, wenn er so weiter seine Sache versieht laufen lassen; er geht scheinbar zu sehr auf seinen Vortheil, und habe ich die Mädchen diesbezüglich entsprechend angewiesen.

Ein Zwergbirnbaum bekommt noch mehrere Blüthen seitdem wir ein paar Tage lang heißes Wetter haben.

Im Institut ist nichts vorgekommen. Einen Assistenten hat Professor Pfeiffer noch nicht angenommen.

Dem Herrn Geheimrath mich gehorsamst empfehend, zeichne
Ehrerbietigst
Pohnert

NB Privatbriefe sind nicht eingegangen, und soeben geht noch eine Mosquito-Sendung aus Columbia ein, welche noch nachgesandt wird in länglichem, viereckigem Kästchen.

Pohnert

23
/ 799

Ludwig, den 15. Juli 1899

Lustwaffeln für Gasmont!

Auf die Post wurde 8. d. M.
 sechs Leinwand, 1 Korb Weich-
 wasser und fünf Leinwand-
 Kissen Altpapier sowie
 ein weißes Leinwand mit
 ein pfundweiches Leinwand
 Kissen, und einen Dattel.
 von dem Kolonial- und Altpa-
 pier etc. die Post. Ich ab-
 falls unregelmäßig Besuchen
 der neuen Heimung mit
 Mutterpart ging mit dem

Riffen und dem unpaar,
dem Riffen als Riffen
Führung ein, da ist dem
Zufall beyen Muth der
Riffen nicht kann,
muda ist es wieder als
Riffenbeise dem von
Gefahren zu. Mit dieser
Fest folgen auf Mithen
mit Westend, unvollst
Alles in Ordnung und
gesund ist. Das Falgen
ist nachhand. Dem Riffen
muda ist, warum so
weiter sein Riffen unpaar
Riffen lassen, so geht Riffen,
baw zu Riffen und Riffen
Muthheil, und haben in die

Müde sein ist begreiflich nach
Sprung und unruhigen
sein zu vergleichen
Kannst mich nach dem
Freude sein ein ganz
Tag lang freist
selben.

Zu spät ist nicht
möglich. Finnen
Affektive für Professor
Reißer mich nicht
wenn.

Sein großer Gefühls
nicht gestört
zwischen
Sowohl

Die Mittelzeit ist
nicht eingängig, und
wollen

gibt nur ein Holzguth.
Dadurch mit Coccidien
in, welche nur
unförmlich sind
in länglichen, runden,
reihigen Büscheln.

7
Tobacco